## Der treue Hund.

Ein schöner Hund war Mohrenhaupt,
Doch auch so treu als schön;
Wie freut er sich, ward ihm erlaubt
Mit seinem Herrn zu gehn!

Warf sein Gebieter in den Bach
Den Stock, und rief: „Aport!“
So schwamm er schnell dem Stocke nach,
Bracht' ihn zum sichern Ort.

Es macht' ihm Freude, durfte er
Oft zeigen sein Genie:
Er konnte tanzen wie ein Bär,
Und reiten ohne Müh'.

Durch Reifen springen, Wache stehn —
Das war so recht sein Feld!
Und sah man ihn bewaffnet gehn,
Glaubt' man, er thät's für Geld.

Dabei war Mohrenhaupt so treu;
Ihn lockte kein Gericht.
Doch sprach sein Herr: „Jetzt komm herbei“:
Da gab's ein froh Gesicht!

Er starb; beweint von seinem Herrn,
Sein Grabstein thut dies kund.
Auf diesem steht für Nah und Fern:
Hier ruht ein treuer Hund!

---

Der Liebe und der Treue Werth,
Wird auch beim Thier von uns geehrt.

J. G.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101737-0